

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Für einen Samstag waren die heutigen Märkte nur unzureichend besorgt. Auf dem Fleischmarkt machte heute die akute Rindfleischknappheit den Hausfrauen viel zu schaffen. Vor den Fleischergeschäften und in der Großmarkthalle gab es die üblichen Anstellungen. Vor der Fleischhalle sammelten sich die Käufer schon gestern kurz nach 7 Uhr abends an. Es standen aber nur 6200 Kilogramm Rindfleisch, das an 107 Ständen detailliert wurde, zur Verfügung. An Schweinefleisch waren am Morgen nur 200 Halbkilogrammware angeliefert. Im Laufe des Vormittags wurden noch 3000 Kilogramm gesalzenes Schweinefleisch in die Halle gebracht. Auch für den morgigen Bedarf soll ein größerer Posten davon in die Halle kommen. Schaffleisch war ausreichend angeboten.

Auf dem Geflügelmarkt hält der Preisdruck bei einem Ueberangebot von Hühnern an. Der Verkehr auf dem Fischmarkt war heute fast belanglos. Auf dem Wildbretmarkt, der nur schwache Zufuhren in Mülhausen war, aufweist, wurde heute etwas Girschfleisch angeboten. Die Grünwaren- und Gemüsemärkte sehen ihrer Wiederbelebung entgegen. Das Manko an frischer Grünware mußte durch Kartoffeln, Nüßchen usw. ausgeglichen werden. Auf dem Nachmarkt waren unter anderem vorrätig: 1200 Kilogramm frische Grünwaren vom Kaiserobersdorfer Gärtnermarkt, 3000 Kilogramm Gemeinbspinat, 8500 Kilogramm ungarischer Spinat und 1400 Kilogramm Erbsenpinat. In der Viktualienhalle gab es einige tausend Kilogramm Spinat, mehrere hundert Kilogramm Grünwaren und Weichkäse.

Die Sauerkraut- und Marmeladeabgabe wurde fortgesetzt. Eier wurden heute nur stellenweise ausgedoten.